

Fachbereich Bauingenieurwesen



**Jahresbericht
2004/2005**

Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr.-Ing. N. Oberbeck

Layout:
Fachbereich BI

Druck und Fertigstellung:
Rechenzentrum des Fachbereichs BI, Kesslerplatz 12

Titelbild:
Teilnehmer an der 10. Deutschen Betonkanuregatta in Heidelberg,
Gewinner des Konstruktionspreises,
4. Platz bei den Damen im Ruderwettbewerb,
zusätzlich ausgezeichnet durch den Förderpreis der Sparkasse Nürnberg.

Diesen Jahresbericht finden Sie auch auf unserer Homepage unter
Fachbereich Bauingenieurwesen ⇒ BI und die Öffentlichkeit

Telefon:	+49-(0)911-5880	-0	(Zentrale)
		-1418	(Sekretariat des Fachbereichs)
Fax:		-5164	(Sekretariat des Fachbereichs)
Email:	sekretariat-bi@fh-nuernberg.de		
Internet:	http://www.fh-nuernberg.de		

Briefanschrift:

Postfach 210320
90121 Nürnberg

Paketanschrift:

Prinzregentenufer 39
90489 Nürnberg

Gebäudeanschrift:

Kesslerplatz 12
90489 Nürnberg



Jahresbericht für das Studienjahr 2004/2005

	Inhaltsverzeichnis	Seite
1.	Einführung	4
2.	Studienangebot und Ausbildungsziel	8
3.	Studierende, Lehrkörper, Mitarbeiter	8
4.	Ausstattung	10
5.	Auslandskontakte	14
6.	Exkursionen	15
7.	Veranstaltungen	15
8.	Forschung und Entwicklung, Technologietransfer	20
9.	Weitere Entwicklung des Fachbereichs	21
10.	Beitrag der Studentenvertretung	21
11.	Beitrag des Fördervereins des Fachbereichs BI	23
	 Anlagen 1 - 8	

1. Einführung

An gleicher Stelle hieß es vor einem Jahr, das Studienjahr 2003/04 sei von zwei Stichworten geprägt worden: Reform und Sparzwang. Diese Charakterisierung könnte für das nun abgeschlossene Studienjahr 2004/05 nahezu unverändert übernommen werden. Allerdings haben sich die damit verbundenen Prozesse mittlerweile konkretisiert.

Die in den vergangenen Jahrzehnten versäumten Reformen im Hochschulbereich scheinen nun innerhalb weniger Jahre nachgeholt zu werden. Dies führt zu einer – zumindest nach den Maßstäben des staatlichen Hochschulwesens – extrem schnellen Folge von Veränderungen. Am Anfang stand die Reform der Professorenbesoldung, die zum 01.01.2005 griff. Die leistungsbezogene Besoldung von Professoren ist sicher im Grundsatz sinnvoll. Die Schwierigkeiten liegen jedoch in der konkreten Bewertung der Leistung eines Hochschullehrers. Was macht einen Professor zu einem guten Professor? Ein guter Notendurchschnitt in seinen Kursen? Hohe Studierendenzahlen? Gute Bewertungen durch seine Studierenden? Haben dabei alle Lehrgebiete gleiche Chancen, oder gibt es beliebte und weniger beliebte? In welchem Maße darf das Einkommen eines Professors durch die Meinung seiner Studierenden bestimmt werden? Hinzu kommt die Begrenzung des Betrages, der insgesamt für die Professorengehälter einer Hochschule aufgewendet werden darf, durch die Staatsregierung. In der Übergangszeit von der alten C- auf die neue W-Besoldung wird viel Geld für die aktiven C3-Kollegen benötigt. Für die Zulagen der jungen W2-Kollegen stehen während dieser Jahre keine oder nur geringe Mittel zur Verfügung. Die Auswirkungen auf die Motivation junger Professoren und die Attraktivität einer Fachhochschul-Professur für hoch qualifizierte Kräfte aus der Wirtschaft bleiben abzuwarten.

Der derzeitige Kernpunkt des Wandels ist die von der Politik im so genannten „Bologna-Prozess“ festgeschriebene Umstellung aller Studiengänge auf die gestuften Abschlüsse „Bachelor“ und „Master“. Für die Bauingenieure bedeutet dies den Abschied vom renommierten Titel des „Diplom-Ingenieurs“. An seine Stelle werden der „Bachelor of Engineering“ und der „Master of Engineering“ treten. Der Senat unserer Hochschule hat beschlossen, ab dem Wintersemester 2007/08 keine Diplom-Studiengänge mehr anzubieten. Der Fachbereich Bauingenieurwesen hat sich daraufhin zum Ziel gesetzt, den Bachelor-Studiengang zum Wintersemester 2006/07 zu starten, der Master-Studiengang soll zum Sommersemester 2007 beginnen.

Die Aufgabe des Diploms wird von der Fachwelt, von Wirtschafts- und Berufsverbänden sowie den Kammern mit Sorge betrachtet. Die politischen Vorgaben diktie-

ren für den Bachelor eine Studiendauer von maximal sieben Semestern. Dies bedeutet den Verlust von einem Semester gegenüber dem Diplom. Unser Fachbereich strebt an, die Qualität des Diploms dennoch nahezu zu wahren. Hierzu wurden Redundanzen im Lehrangebot beseitigt sowie Lehrinhalte vom Pflicht- in den Wahlpflichtbereich verlegt. Klares Ziel ist es, mit dem Bachelor einen hochwertig ausgebildeten und berufsqualifizierten, zu eigenverantwortlicher Arbeit befähigten Ingenieur in die Arbeitswelt zu entlassen. Das Genehmigungsverfahren für den Bachelor-Studiengang wird noch in diesem Jahr eingeleitet.

Für den Master-Studiengang ist eine klare Profilierung des Ausbildungszieles gefordert – ein Master „Allgemeines Bauwesen“ ist nicht sinnvoll. Unser Fachbereich hat hierzu einen Studienplan mit der Zielrichtung „Internationales Bauwesen“ ausgearbeitet, um der wachsenden Bedeutung ausländischer Bauaufgaben für deutsche Unternehmen Rechnung zu tragen und seine Absolventen speziell für die Anforderungen einer Tätigkeit im Ausland vorzubereiten. Ein zentraler Punkt soll ein Auslandssemester sein, das an einer unserer Partnerhochschulen zu absolvieren sein wird. Neben den bestehenden intensiven Kontakten zur University of Science and Technology (ZUST) in Hangzhou (China) werden weitere Partnerschaften mit Südafrika und der Türkei angestrebt.

Leider besteht große Unsicherheit hinsichtlich der Genehmigung von Master-Studiengängen an den bayerischen Fachhochschulen durch die Staatsregierung. Die Erfolgsgeschichte der Fachhochschulen in den vergangenen Jahrzehnten belegt eindrucksvoll deren Kapazität zu einer hochwertigen, praxisorientierten akademischen Ausbildung. Dies muss sich in der Möglichkeit niederschlagen, praxisorientierte Master auszubilden. Jede andere Entwicklung würde die Fachhochschulen, die die Mehrheit der deutschen Ingenieure ausbilden, zu Hochschulen zweiter Klasse entwerten. Der Bedarf der Wirtschaft und der Verwaltung an hoch qualifizierten Absolventen ist gewiss. Wir werden ein tragfähiges Master-Studienangebot entwickeln und hoffen, dass dies die Zustimmung des zuständigen Ministeriums finden wird.

Die Bauwirtschaft wird sich auf die jungen Bachelor und Master in vier bis fünf Jahren einstellen müssen. An dieser Stelle sei an die Bauschaffenden appelliert, die Absolventen vorurteilsfrei aufzunehmen und nach ihren Fähigkeiten, nicht nach dem Titel ihres Studienabschlusses zu beurteilen.

Ein dritter Bestandteil des Umbruchprozesses ist der im April 2005 vorgelegte Bericht einer von der Staatsregierung eingesetzten Expertenkommission „Wissenschaftsland Bayern 2020“, nach ihrem Sprecher „Mittelstrass-Kommission“ genannt.

Neben vielen positiven Aussagen zu den bayerischen Fachhochschulen empfiehlt dieser Bericht die Reduzierung der Ausbildungskapazität in den Bereichen Architektur um 40 % und Bauingenieurwesen um 25 % an allen bayerischen Fachhochschul-Standorten. Die Grundlage einer solchen Aussage ist zu hinterfragen. Sie basiert auf der Entwicklung der Bauwirtschaft in den vergangenen Jahren. Hochschulen bilden jedoch nicht für vergangene oder gegenwärtige konjunkturelle Situationen aus, sondern für zukünftige. Die Bauingenieurausbildung muss daher antizyklisch erfolgen. Nach einer Prognose des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie werden in 4 bis 6 Jahren verstärkt Bauingenieure benötigt, die bereits jetzt mit dem Studium beginnen müssten. In Bayern ist die Zahl der Studierenden seit 1999 um 35.000 gestiegen. Die KMK prognostiziert einen weiteren Zuwachs auf fast 284.000 im Jahre 2010 - bezogen auf 2004 bedeutet dies eine Steigerung um 15 %. Darüber hinaus formuliert die Expertenkommission die Ziele, den Anteil der Studierenden an Fachhochschulen deutlich von 25 % auf mindestens 40 % anzuheben und die Studienanfängerquote (derzeit 30 %) zu steigern.

Die Zahl der Bauingenieurabsolventen von TU und FH nimmt seit 2003 kontinuierlich ab, dies wird sich in den kommenden Jahren als Folge der zurückgegangenen Anfängerzahlen verstärkt fortsetzen. Derzeit verlassen weniger als 4.500 Absolventen jährlich die Hochschulen. Dieser Entwicklung stehen vermehrte Ruhestandseintritte von Bauingenieuren gegenüber – jeder dritte Bauingenieur ist über 50 Jahre alt, mindestens 5.000 gehen pro Jahr in Rente. Die Anpassung der Lehrkapazität an die Studierendenzahl ist grundsätzlich sinnvoll. Der in den vergangenen Jahren zu verzeichnende Rückgang der Studierendenzahl kann jedoch nicht kurzfristig in gleichem Umfang für die finanzielle Ausstattung oder die Professorenstellen gelten. Die außerordentlich große und weiter wachsende fachliche Breite des Bauingenieurwesens sowie der fachhochschultypische seminaristische Unterricht erfordern eine Mindestanzahl an hauptamtlich Lehrenden.

Eine derartige Einschränkung der Professorenstellen (bei steigenden Studierendenzahlen) hätte die Qualität der Ausbildung und die Handlungsfähigkeit unseres Fachbereichs massiv gefährdet. Das von den Fachhochschulen unter hohem Zeitdruck geforderte Konzept zur Umsetzung der Einsparempfehlungen konnte unter Mithilfe der Hochschulleitung und von Partnern aus der Wirtschaft verantwortungsvoll gestaltet werden. Durch Bildung eines Hochschulraums „BI-Nordbayern“ aus den Standorten Coburg, Nürnberg und Würzburg-Schweinfurt konnte die Stellenreduzierung unter den drei Partnern fachlich und zeitlich sinnvoll aufgeteilt werden. Die Ausbildungsqualität ist bei Einhaltung des Einsparziels hierdurch mittelfristig sichergestellt.

Als eine Folge dieser Entwicklungen wurde zwischen der bayerischen Staatsregierung und den bayerischen Hochschulen ein Innovationsbündnis geschlossen. Die Hochschulen verpflichten sich hierin zur Umsetzung einer Reihe von Optimierungsmaßnahmen. Im Gegenzug wird ihnen bis 2008 eine gegenüber dem Jahr 2004 gleich bleibende staatliche Finanzierung zugesichert. Leider wurden den Hochschulen im Bezugsjahr 2004 drastische Haushaltskürzungen auferlegt. Das Bündnis bedeutet somit eine Fortschreibung der Unterfinanzierung bis 2008. Es hätte angesichts der Situation der öffentlichen Kassen jedoch schlimmer kommen können.

Ein weiterer Baustein der neuen Hochschullandschaft werden Studienbeiträge sein, die ab dem Sommersemester 2007 von den Studierenden zu zahlen sein werden. Der Maximalbetrag liegt bei 500 € pro Semester. Hier gilt es zwei zentrale Aufgaben zu meistern: Zum einen müssen die Zahlungen derart sozial verträglich geregelt werden, dass kein fachlich befähigter Studieninteressierter nur aufgrund seiner materiellen Situation vom Studium abgehalten wird. Zum anderen ist die Verwendung der Mittel ausschließlich zur Verbesserung der Studienbedingungen sicherzustellen.

Letzter und vielleicht am tiefsten greifender Reformpunkt ist die Einführung eines neuen Hochschulgesetzes voraussichtlich im Juni 2006. Einige Stichworte hierzu sind Ausweitung der Autonomie der Hochschulen, Ausweitung der Kompetenzen der Hochschulleitung, Schwächung der demokratischen Organe der Selbstverwaltung, Vereinbarung von Zielvereinbarungen, Mittelzuweisung nach Grad des Erreichens dieser Vereinbarungen. Genaueres werden Sie dem nächsten Jahresbericht entnehmen können.

Auf sich allein gestellt kann ein Fachbereich in derart bewegten Zeiten nur schwer bestehen. Daher sei an dieser Stelle allen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sehr herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Sie haben durch materielle, ideelle und persönliche Unterstützung maßgeblich dazu beigetragen, dass das Studienjahr 2004/05 für uns trotz Mittelstrass-Bericht und anderen Herausforderungen ein erfolgreiches war.

Und bevor es in Vergessenheit gerät: Neben der aktiven Mitgestaltung all dieser Reformprozesse wurden in diesem Jahr sehr engagiert Studierende ausgebildet.

2. Studienangebot und Ausbildungsziel

Der Fachbereich Bauingenieurwesen bietet die Studienrichtung „Allgemeines Bauingenieurwesen“ an. Das Ziel des Studiums ist die Ausbildung praxisorientierter Ingenieure, die selbstständig und verantwortlich die weit gefächerten Aufgaben dieses Berufsfeldes bearbeiten können. Eine tief greifende Spezialisierung in den klassischen Vertiefungsrichtungen des Bauwesens, wie Baubetrieb, konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrswesen und Wasserwesen, wird bewusst nicht angeboten, damit Absolventen gleichermaßen in Baufirmen, Ingenieurbüros und Verwaltungen einsetzbar sind. Dennoch werden im Hauptstudium vier Schwerpunkte in den oben genannten Fachrichtungen gebildet, in denen jeweils thematisch spezialisierte Wahlpflichtfächer im Umfang von zwölf Semesterwochenstunden das allgemeine Studienangebot vervollständigen.

Derzeit schließt das Studium des Bauingenieurwesens mit dem akademischen Titel „Dipl.-Ing. (FH)“ ab. Die zum Wintersemester 2005/06 aufgenommenen Studierenden werden voraussichtlich die letzten sein, die diesen Abschluss erwerben können. Wie bereits erwähnt, ist die Einführung eines Bachelor-Studienganges mit dem Abschluss „B.Eng.“ (Bachelor of Engineering) zum Wintersemester 2006/07 geplant, der den Diplom-Studiengang ablösen muss.

3. Studierende, Lehrkörper, Mitarbeiter

3.1 Studierende

Die Entwicklung der Studierendenzahlen im Fachbereich stellt sich wie folgt dar:

	Studienbewerber	Studienanfänger	Gesamtzahl Studierender	Absolventen
WS 2002/03	145	61	345	25
SS 2003			310	30
WS 2003/04	187	89	362	19
SS 2004			327	35
WS 2004/05	191	89	338	21
SS 2005			311	27

Die durchschnittliche Studiendauer beträgt derzeit 9,3 Semester. Die zum Wintersemester 2000/2001 eingeführte Studienordnung hat hier zu einer spürbaren Verkürzung geführt.

Die Anzahl der Studierenden liegt stets über der Ausbauzielzahl von 305 Studienplätzen. Der Fachbereich bewältigt somit seit Jahren eine Überlast.

Der Anteil der Studentinnen liegt bei 23 % und ist damit innerhalb der Ingenieurwissenschaften relativ hoch.

Der Anteil ausländischer Studierender beträgt knapp 10 %, die Tendenz ist steigend. Einem strategischen Ziel der Hochschulleitung folgend bemüht sich der Fachbereich, diesen Anteil weiter zu erhöhen. Im WS 2005/06 wird ein Ausbau von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen angestrebt.

Das Durchschnittsalter der Studienanfänger beträgt etwa 23 Jahre. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass gerade im Bauwesen zahlreiche Studienanfänger bereits eine gewerbliche oder technische Ausbildung absolviert haben.

Die Studierenden erwarben die Studienberechtigung an Fachoberschulen (ca. 55 %), an Gymnasien (> 40 %) und an sonstigen Einrichtungen (5 %).

Die vergangenen fünf Jahre zeigten bundesweit einen deutlichen Rückgang der Studierendenzahlen im Bauingenieurwesen an Universitäten und Fachhochschulen. Dies ist in erster Linie auf die ungünstige konjunkturelle Situation der Bauwirtschaft und deren Darstellung in den Medien zurückzuführen. Hier gilt es zu beachten, dass der Baubedarf hoch ist und weiter steigt. Durch die Investitionszurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber ist ein immenser Neubau-, Erhaltungs- und Sanierungsrückstand vor allem in der Infrastruktur entstanden. Der schlechte Zustand von Straßen, Brücken und Kanälen wird Maßnahmen unausweichlich machen. Darüber hinaus wenden sich deutsche Baufirmen zunehmend sehr aktiven Auslandsmärkten zu. Hinzu kommen zahlreiche Ruhestandseintritte. Bei den derzeitigen Studierendenzahlen ist daher mittelfristig ein Mangel an Bauingenieuren zu erwarten. Hier sind Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Medien aufgefordert, Studieninteressierte sachlich fundiert zu informieren und zu beraten.

3.2 Lehrkörper

Dem Fachbereich gehörten im Wintersemester 2004/05 13 und im Sommersemester 2005 14 Professoren an, von denen ein Kollege im Rahmen seiner Altersteilzeit mit halbem Deputat lehrt. Zum Wintersemester 04/05 konnten das Lehrgebiet „Siedlungs-

wasserwirtschaft“ und zum Sommersemester 2005 das Lehrgebiet „Baustofftechnologie und Straßenbau“ neu besetzt werden.

Der eingangs erwähnte Bericht einer von der Bayerischen Staatsregierung eingesetzten Expertenkommission empfiehlt die Reduzierung der Ausbildungskapazität im Bauingenieurwesen um 25 %. Diese volkswirtschaftlich höchst fragwürdige Empfehlung konnte in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und durch die Bildung eines Hochschulverbundes BI-Nordbayern mit den Fachhochschulen Würzburg-Schweinfurt und Coburg verantwortungsvoll derart umgesetzt werden, dass die Lehrfähigkeit des Fachbereichs mittelfristig gesichert bleibt.

Das Studienangebot im Fachbereich BI wird durch Vorlesungen und Praktika von 30 Lehrbeauftragten ergänzt. Um den Praxisbezug zu verstärken, ist es von größter Bedeutung, qualifizierte und berufserfahrene Lehrbeauftragte zu gewinnen. Für ihren Einsatz sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

3.3 Mitarbeiter

Das Sekretariat ist mit einer Stelle ausgestattet, die sich zwei Damen halbtags teilen.

Für den Laborbetrieb stehen drei Laboringenieure und ein Werkmeister zur Verfügung. Diese Personalausstattung reicht für die Betreuung der Studentengruppen in den Praktika und im EDV-Labor nicht aus, es bestehen weiterhin Engpässe.

4. Ausstattung

4.1 Raumsituation

Der Fachbereich leidet wie in der Vergangenheit unter akuter Raumnot. Als Folge des Neubaus für den Fachbereich Angewandte Chemie wurde die ehemalige WT-Halle abgerissen, in der in den vergangenen zwei Jahren intensiv genutzte Arbeitsräume für die Studierenden des Fachbereichs Bauingenieurwesen lagen. Abhilfe schafft die Möglichkeit, den Raum A 602 des Fachbereichs Maschinenbau als studentischen Arbeitsraum zu nutzen. Dieser Raum ist zu klein, jedoch wegen seiner günstigen Lage und der Vermeidung hoher Mietkosten akzeptabel. Er wurde von den Studierenden zur Prüfungsvorbereitung, Bearbeitung von Studienarbeiten und zum Arbeiten in Lerngruppen hervorragend angenommen. Mittlerweile besteht eine Anbindung an das EDV-Hochschulnetz, was für die Akzeptanz durch die Studierenden ausschlaggebend ist.

Nachteilig ist, dass die Nutzung aufgrund des Bedarfs des Fachbereichs Maschinenbau voraussichtlich nur temporär ist. Hier ist eine dauerhafte Lösung wünschenswert.

Die seit 1990/1994 beantragte Erweiterung des Baustofflabors steht weiterhin aus. Die räumliche Enge führt zu erheblichen Erschwernissen im Laborbetrieb. Diese Sätze finden sich leider bereits in den zurückliegenden Jahresberichten; es steht zu befürchten, dass sie auch in den kommenden Jahren Eingang finden werden.

Das ehemalige Labor für Siedlungswasserwirtschaft wurde dem Fachbereich wieder zur Nutzung zugewiesen und dient derzeit als Lagerraum zur Entlastung der übrigen Labore. Hier ist ein Ausbau zur Nutzung als Fachlabor wünschenswert und mit überschaubarem Aufwand unter Nutzung von Alteinrichtungen des Fachbereichs Technische Chemie möglich.

Die dem Fachbereich zur Verfügung stehende Nutzfläche beträgt deutlich weniger als die Hälfte dessen, was nach Flächenrichtwerten für die Ausbauzielzahl von 305 Studienplätzen erforderlich wäre. Die Hörsäle im B-Gebäude reichen zur Durchführung der Lehrveranstaltungen nicht aus. Die Raumnot bleibt ein zentrales Thema.

Erfreulicherweise wurden im September 2005 das nördliche Treppenhaus sowie einige Flure des B-Gebäudes neu gestrichen. Der Eingangsbereich des Gebäudes wirkt nunmehr erheblich freundlicher und moderner und passt endlich zum Charakter unseres Fachbereichs.

4.2 Haushalt

Mit den dem Fachbereich zugeteilten Finanzmitteln konnten, wie in den vergangenen Jahren, lediglich dringend notwendige Beschaffungen für die Labore erfolgen. Die rasche technische Entwicklung und der intensive Einsatz in der Lehre fordern ein hohes Investitionsvolumen, um die Laboreinrichtungen an den aktuellen technischen Stand anzupassen. Studentische Exkursionen sind nur mit finanzieller Beteiligung der Studierenden möglich.

Auch zentrale Hochschuleinrichtungen sind von den Sparbeschlüssen der Bayerischen Staatsregierung betroffen, so dass etwa die Beschaffung von Fachliteratur und -zeitschriften schwieriger, teilweise sogar unmöglich geworden ist. Um wenigstens in geringem Umfang Abhilfe zu schaffen, hat die Hochschule die Möglichkeit von Buchspenden geschaffen, auf die an dieser Stelle hingewiesen sei. Auch kleine Beiträge helfen.

Das Budget für Lehrbeauftragte, aus dem auch die Mehrarbeit der Professoren zu begleichen ist, reicht zur Finanzierung des aus dem Studienplan folgenden Lehraufwandes nicht aus. Der Rückgang der Anzahl der Professorenstellen bei nahezu gleich blei-

bender Studentenzahl ist unter Wahrung der Lehrqualität in erster Linie durch den erhöhten Einsatz von Lehrbeauftragten und die freiwillige Mehrarbeit von Professoren zu kompensieren. Die hier fehlenden Mittel sind aus dem allgemeinen Fachbereichsetat zu entnehmen, der ohnehin unzureichend bemessen ist.

4.3 Geräteanschaffungen

Beton- und Baustofflabor

- Kernbohrgerät

EDV-Labor

- 2 Notebook Acer
- 1 Laserdrucker
- 1 PC
- 2 Beamer
- 1 Farbtintendrucker DIN A 3

Grundbau-Labor

- Probenzelle für direkten Scherversuch (nach Norm DIN 18137-3)

4.4 Förderung

Der Fachbereich Bauingenieurwesen hat sich dem Fördermodell I.C.S. (International Co-operative Studies) angeschlossen. Durch dieses duale Modell soll die Ausbildung an unserer Fachhochschule noch intensiver mit den Bedürfnissen der Wirtschaft verzahnt werden. Es erleichtert Unternehmen, fachlich wie persönlich geeignete Ingenieure bereits im Studium zu identifizieren und zu fördern. Der Fachbereich empfiehlt hierzu auf Anfrage eines Unternehmens Studierende mit hervorragenden Leistungen. Die ausgewählten jungen Leute können sich bei dem Unternehmen bewerben; bei positivem Verlauf der Bewerbung schließen Unternehmen und Studierende einen Fördervertrag ab. Dieser regelt, dass der Studierende in den vorlesungsfreien Zeiten Praxisphasen im Unternehmen absolviert. Auf diese Weise lernt er seinen potenziellen zukünftigen Arbeitgeber und dessen spezielle Firmenstrukturen früh kennen. Im Gegenzug kann sich dieser ein intensives Bild von seiner potenziellen Nachwuchskraft machen. Das Unternehmen fördert den Studierenden hierfür mit einer monatlichen Zahlung. Der I.C.S. e.V. erhält pro Semester eine Aufwandsvergütung. Nähere Informationen hierzu können im Dekanat des Fachbereichs Bauingenieurwesen oder direkt beim I.C.S. (Herr Schauer, Tel. 0911 / 214 6117) eingeholt werden.

Mehrere Firmen und Ingenieurbüros haben den Fachbereich mit Geldspenden oder Sonderkonditionen bei Beschaffungen unterstützt. Die Geldspenden werden für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor allem in den Laboren, für Exkursionen und Auslandskontakte eingesetzt. Allen Spendern und Förderern sei herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Ohne ihr Engagement für die Ausbildung des Ingenieur Nachwuchses wäre die Handlungsfähigkeit des Fachbereichs noch stärker eingeschränkt. Im Einzelnen gilt unser Dank den folgenden Partnern:

- Halbach & Lange GmbH
- Halfen Deha Vertriebsgesellschaft mbH
- Nürnberger Baugruppe GmbH & Co. KG
- Ingenieurbüro Miller
- Herrn Rudolf Neidig und Kollegen
- Bayerischer Bauindustrieverband
- Ziegelwerk Turber GmbH
- Herrn Prof. Dr. Gell
- Gauff GmbH & Co. Engineering KG

Unser Dank geht auch an die Firma Conrad GmbH in Kalchreuth, die uns zahlreiche Miniaturmodelle von Baufahrzeugen zu Ausstellungszwecken zur Verfügung gestellt hat.

Durch die Vergabe von Förderpreisen wurden folgende Studenten geehrt:

- Stefan Keck **Karl-Rieger-Preis 2005** für die Diplomarbeit „Stabilitätsprobleme einer Innenschalung für Betonrundbehälter anhand eines Schalungssystems der Firma Gillig und Keller GmbH, 97215 Uffenheim“
- André Burkhardt
Tanja Gossler
Nicole Herber
Thomas Jensky
Uwe Kaiser
Sonja Kunz
Ruth Seidl
Hendrik Splettstößer
Stephan Täufer
Andreas Weber
Evi Wiedemann **Förderpreis 2005 der Sparkasse Nürnberg** für die Leistung im „Betonkanu“-Wettbewerb

5. Auslandskontakte

Kooperation mit der ZUST in Hangzhou, China

Die Kooperation mit der Zhejiang University of Science and Technology (ZUST) in Hangzhou bildet den Schwerpunkt der Auslandsaktivitäten des Fachbereichs.

Maßgeblich vorangetrieben durch die unermüdlichen Bemühungen von Prof. Dr. Rothe traf im Herbst 2005 der vierte Jahrgang chinesischer Studierender ein. Im 7. Semester sind vier Studierende, im 5. Semester zwei Studierende aus Hangzhou immatrikuliert. Sieben weitere Studierende haben ihre DSH-Prüfung absolviert und studieren bei uns im 3. Semester. Inzwischen dient dieses so genannte Sandwichstudium auch als Beispiel für andere Fachbereiche.

Die Kooperation ist keine Einbahnstraße. Zwei Diplomanden aus Nürnberg, Verena Albert und Daniel Bechmann, haben im Wintersemester letzten Jahres ihre Diplomarbeit mit Erfolg in Hangzhou geschrieben.

Darüber hinaus findet ein reger Austausch der Professoren statt. Im Frühling war Prof. Dr. Rothe erneut in China, um weitere Kandidaten für das Sandwichstudium in Nürnberg kennen zu lernen und auszuwählen.

Weitere Kooperationen

In Zukunft wird ein weiterer Schwerpunkt anvisiert. Prof. Krick, mit japanischer Kultur sehr vertraut, strebt Kooperationen mit japanischen Hochschulen an. Eine Reise mit diesem Ziel ist geplant. Prof. Dr. Mosler strebt an, eine Partnerschaft mit einer Universität seines Geburtslandes Südafrika aufzubauen.

Masterstudiengang „Internationales Bauwesen“

Der Fachbereich hat einen konsekutiven Masterstudiengang „Internationales Bauwesen“ ausgearbeitet, um der wachsenden Bedeutung des internationalen Baugeschehens Rechnung zu tragen. Ein Auslandssemester an einer unserer Partnerhochschulen soll integraler Bestandteil sein.

Praktikanten

Bei den Studierenden besteht vermehrt das Interesse, das praktische Studiensemester im Ausland zu absolvieren. Der Fachbereich versucht z. B. über Kontakte zu deutschen Baufirmen, die im Ausland tätig sind, Praktikantenplätze im Ausland zu beschaffen.

6. Exkursionen

Im Berichtszeitraum wurden folgende Baustellen und Einrichtungen besucht:

- Besichtigung einer Online-Messstation in der Pegnitz Dr. Scheer
- Besichtigung einer Grundwasser-Sanierungsanlage in Nürnberg Dr. Scheer
- Ortseinsicht am Silbersee in Nürnberg Dr. Scheer
- Besichtigung des Gewässergüte-Labors im Wasserwirtschaftsamt Dr. Scheer
- KS-Werk Augsburg Prof. Dr. Freimann
- Brückenbaustelle A6 Prof. Dr. Hou
- Firma Bögl Prof. Dr. Hou
- Sanierung der Fleischbrücke in Nürnberg Prof. Dr. Freimann
- Sanierung der Kanalbrücke am Fernsehturm in Nürnberg-Schweinau Prof. Dr. Freimann
- Kläranlage Schwarzachtal Prof. Krick
- Kläranlage Nürnberg (Abwasserableitung) Prof. Krick
- Messe BAU 2005 Dr. Duwe
- Ziegelwerk Stengel in Donauwörth Dr. Duwe
- Gotthard-Basistunnel Dr. Gell

Für die Unterstützung und die persönliche Betreuung dieser Exkursionen durch Firmen, Ingenieurbüros und Verwaltungen sei hier nochmals herzlich gedankt.

7. Veranstaltungen

7.1 Externe Lehrveranstaltungen

- Lehrgang „Sicherheitstechnik“, Tiefbau-Berufsgenossenschaft, Jößnitz
- Baumaschinentechnisches Praktikum für Studenten, Bayerische BauAkademie, Feuchtwangen
- Seminar des Bayerischen Bauindustrieverbandes (BBIV)

Im Ausbildungszentrum Nürnberg-Wetzendorf wurde vom 30.06. bis 01.07.05 vom BBIV ein Seminar mit Podiumsdiskussion für die Studierenden des achten Semesters veranstaltet.

Themen: Erfahrungsbericht von „Jungingenieuren“
 Personalpsychologie
 Personalentwicklung
 Projektentwicklung
 PPC – Public Private Partnership

(Betreuer: Herr Dipl.-Geogr. Schneider, BBIV, Professoren Dr. Babanek und Galneder)

7.2 Sonder-Lehrveranstaltungen im Rahmen von Vorlesungen

- „Girls Go Tech“ Schnuppertage
(Betreuer: Prof. Dr. Freimann, Prof. Dr. Gell, Prof. Knoll)
- Studieninformationstage

7.3. Öffentliche Vortragsveranstaltungen

- Traglast-Modellwettbewerb 2004 – Nudelkuppeln
(Betreuer: Prof. Dr. Oberbeck)
- 1. Nürnberger Bauseminar
(verantwortlich: Prof. Dr. Freimann)

7.4 Projektarbeit

Zum zweiten Mal wurden im SS 2005 Projektarbeiten von Studenten des 8. Semesters durchgeführt. Insgesamt nahmen 58 Studenten teil, die acht Gruppen zugewiesen wurden. Die Themen der Projektarbeiten deckten ein weites Spektrum bauingenieurlicher Tätigkeiten ab; im Einzelnen wurden bearbeitet:

- Errichtung eines Verwaltungsgebäudes
- Neubau einer Sporthalle
- Bemessung und Entwurfsplanung eines Trinkwasserbehälters
- Planung einer Wasserkraftanlage in Reichenschwand
- Statisch-konstruktive Planung eines Industriegebäudes
- Temporäre Bauten für die Fußballweltmeisterschaft
- Überführung einer Gemeindeverbindungsstraße (GVS) über die BAB A 71
- Konzept Rathenauplatz in Nürnberg

Alle Studenten bearbeiteten mit sehr viel Engagement und Interesse ihr jeweiliges Thema. Auch Randgebiete wurden trotz der kurzen Bearbeitungszeit vertieft und sehr umfassend aufbereitet. Die Bearbeitung fand in der ehemaligen WT-Halle statt, die mittlerweile leider nicht mehr zur Verfügung steht.

Am 25. Mai 2005 fanden Präsentation und abschließende Benotung der Projektarbeiten vor Studenten und Professoren statt. Alle Gruppen mussten in 20 Minuten eine Zusammenfassung nach eigenen Vorstellungen vortragen, worauf jeweils in 10-minütiger Diskussion noch offen gebliebene Fragen und Probleme erläutert werden konnten. Hier zeigte sich nochmals, dass die Bearbeiter ausnahmslos bestens mit ihren Themen vertraut waren.

Abschließend wurde seitens aller Beteiligten bestätigt, dass die Bearbeitung einer bauingenieurmäßigen, praxisorientierten Aufgabenstellung am Ende des Studiums sehr zu begrüßen ist und sowohl für Studenten als auch Dozenten einen hohen Stellenwert hat. In allen Fällen wurden sowohl Teamarbeit der Studenten untereinander als auch die Zusammenarbeit mit den Dozenten überaus positiv bewertet.

7.5 Öffentlichkeitsarbeit

Im Studienjahr 2004/2005 nahm der Fachbereich an zwei Veranstaltungen teil, in denen über das Bauingenieurwesen, das Studium und die späteren Berufsaussichten informiert wurde.

Traditionsgemäß fand Ende September 2004 der jährliche **Informationstag für Studieninteressenten** aus Gymnasien und Fachoberschulen statt. Durch Referate, Präsentationen, Führungen durch die Labors und persönliche Gespräche wurde der Ausbildungsgang und das Berufsbild des Bauingenieurs vorgestellt. Die Betreuung erfolgte durch die Professoren Dr. Mosler und Dr. Oberbeck sowie die Laboringenieure.

Anfang November 2004 wurden in einer „**Schnupperstudienwoche**“ interessierte Schülerinnen und Schüler dazu eingeladen, Vorlesungen zu besuchen und an praktischen Übungen teilzunehmen. Mit dieser Veranstaltung soll den jungen Leuten die Möglichkeit gegeben werden, den laufenden Studienbetrieb kennen zu lernen und direkten Kontakt zu bereits Studierenden zu finden.

Am 25. und 26. Februar 2005 war der Fachbereich mit einem Informationsstand beim **Studien- und Berufsbasar** im Melanchthon-Gymnasium vertreten. Unterstützt durch Schautafeln und EDV-Präsentationen wurden das Bauingenieurstudium und das Berufsbild des Bauingenieurs vorgestellt. Die Veranstaltung wurde von den Professoren Dr. Mosler und Dr. Oberbeck betreut.

Regen Zuspruch studieninteressierter Schülerinnen und Schüler findet die **Studienfachberatung**. Hierbei werden auch Studierende höherer Semester mit eingebunden.

Am 11.11.2004 fand der mittlerweile fünfte **Traglastwettbewerb** statt, bei dem in diesem Jahr Kuppeln aus Spaghetti zu konstruieren und zu bauen waren. In der Abschlussveranstaltung wurden die Kuppelbauwerke von acht Gruppen bis zum Versagen belastet. Die Sieger des spannenden Wettbewerbs konnten über den vorgegebenen Lichtraum von 30 x 30 x 35 cm eine Last von 90 kg vom Kuppelfirst zu den Auflagern abtragen, und das bei einem Eigengewicht der Konstruktion von nur 538 g. Dank der engagierten Mitarbeit der Pressestelle der Fachhochschule war das Interesse an den Nudelbauwerken groß. Entsprechend positiv war das Echo in der Presse.

Am 18. März, pünktlich mit Einzug des Frühlings, feierte der Fachbereich BI die **Verabschiedung seiner Diplomanden** des Jahrgangs 2004/05. Dank der Studienreform bereits acht Monate nach der letzten Veranstaltung führte Prof. Dr. Gell in souverän kopfrechnender Manier durch das abwechslungsreiche Programm. In seiner Festrede zur Verabschiedung spannte der neue Dekan, Prof. Dr. Oberbeck, den Bogen von anspruchsvollen Bauprojekten weltweit zu den Anforderungen in der regionalen Bauwirtschaft und zeigte somit die interessante Bandbreite unseres spannenden Berufsstandes auf. Weiterhin ging er auf den Bologna-Prozess und die Haushaltssituation der Hochschulen angesichts des „Innovationsbündnisses“ ein. Umrahmt vom fachbereichseigenen Streichtrio, zum Quintett aufgewertet durch zwei junge Musiker, lud danach Herr Vollweiler Absolventen und Gäste ein, ihre Wurzeln im Fachbereich Bauingenieurwesen nicht zu vergessen und als Mitglieder des FBI (Förder- und Alumniveerein) ihre Erfahrungen auch an Nachfolgende weiterzugeben.

Im Festvortrag berichteten Frau Albert und Herr Bechmann von ihrer Diplomarbeit an unserer Partnerhochschule in Hangzhou in China. Mit eindrucksvollen Bildern der Landschaft, aber insbesondere der großartigen Bauten aus Shanghai, schilderten sie ihre prägenden Erlebnisse in den letzten Monaten des Jahres 2004.

Nach der Ehrung der drei herausragenden Diplomanden, Frau Albert, Herrn Kleemann und Herrn Komma, sowie der Überreichung der Zeugnisse an die 55 Absolventen begann mit der Eröffnung des Büffets der zweite, der gemütliche Teil des Festes – Zeit für anregende Gespräche zwischen stolzen Absolventen, zufriedenen Eltern, erfreuten Professoren und Vertretern der Bauwirtschaft, Pläneschmieden für die Zukunft und Rückblick auf das Erreichte.

Ein Höhepunkt des Sommersemesters war sicherlich die höchst erfolgreiche Teilnahme der StudentInnen an der **10. Betonkanu-Regatta** in Heidelberg am 17. und 18. Juni 2005. Gegen starke Konkurrenz behaupteten sich die beiden Ohm-Boote auf dem

Neckar. Bei dem sportlichen Wettkampf kam das Damen-Team auf einen ausgezeichneten vierten Rang. Entworfen und gebaut von Nicole Herber, Tanja Gossler, Sonja Kunz, Ruth Seidl und Evi Wiedemann erreichte die „Puzzelan“ mit Nicole Herber und Tanja Gossler an den Paddeln den Finallauf und verpasste hier nur knapp das Treppchen.

Den bedeutenderen Teil nimmt bei diesem Wettbewerb jedoch die Konstruktionswertung ein. Und in dieser Disziplin konnte in diesem Jahr kein Wasserfahrzeug dem Ohm-Kanu das Wasser reichen. Die „Rosaik“ überzeugte die Jurymitglieder derart, dass sie in der Endabrechnung mit weitem Vorsprung vor den über 50 anderen Teilnehmern von 37 Universitäten und Fachhochschulen rangierte. Seit Frühjahr waren André Burkhardt, Thomas Jensky, Uwe Kaiser, Hendrik Spletstößer, Stephan Täufer und Andreas Weber damit beschäftigt, das gelungene Boot herzustellen. Dabei brachten sie eine innovative Betonmischung zum Einsatz, die in einer Diplomarbeit entwickelt worden war und die im Vergleich zum herkömmlichen Baustoff etwa sechs Mal fester ist. Aus diesem wurden rund 150 Einzelteile gegossen, die wiederum mit einem speziellen Epoxid-Kleber im Zweikomponentensystem zu einem Kanukörper zusammen gefügt wurden. Damit gelang es, eines der leichtesten Boote des gesamten Wettbewerbs zu fertigen - nur 48 Kilogramm brachte die Rosaik auf die Waage.

Das **Nürnberger Bauseminar** ist eine vom Fachbereich Bauingenieurwesen neu ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe für die Baupraxis. In loser Folge werden verschiedene Themenschwerpunkte des Bauwesens behandelt und in Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachleuten praxisgerecht vorgestellt und diskutiert. Der Austausch zwischen Bauschaffenden und der Hochschule soll somit gefördert werden, wobei den Teilnehmern ein anwendungsorientierter Überblick zum jeweiligen Themenschwerpunkt geboten wird. Initiator und Organisator des Seminars ist Prof. Dr. Freimann.

Die erste Veranstaltung dieser neuen Reihe am 21.09.05 war bereits ein voller Erfolg. Anstatt der erwarteten einhundert kamen über 210 Teilnehmer aus Behörden, Bauunternehmungen und Ingenieurbüros. Sicherlich trug das gewählte aktuelle Thema „Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton“ auf Grund einer neuen Richtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton zum großen Interesse bei. Der zunächst geplante Vortragssaal erwies sich als zu klein, so daß die Veranstaltung in den Hellmuth-Bayha-Saal ausweichen musste.

Das Feedback der Teilnehmer war durchgängig positiv, durch mannigfaltige Gespräche wurden Kontakte zu Industrie und Behörden neu geknüpft und bestehende vertieft.

Mitveranstalter waren die BetonMarketing Süd (Stuttgart-München) sowie die Stadt Nürnberg.

Nach dem großen Erfolg des Seminars am 21. September 2005 ist bereits eine zweite Veranstaltung für den 09.03.06 zum Thema: „Mobilität / Straßenbau“ geplant.

8. Forschung und Entwicklung, Technologietransfer



Der Technologietransfer findet in erster Linie durch intensive Kontakte des Fachbereichs zur regionalen Bauwirtschaft statt. Zahlreiche mit externen Partnern durchgeführte Praktika, Studien- und Diplomarbeiten gewährleisten einen intensiven Wissensaustausch und sichern die praxisgerechte Ausbildung unserer Studierenden. Ein Beispiel von vielen ist die Entwicklung von baupraktischen Anschlüssen für Bambusstäbe. Für sie soll eine bauaufsichtliche Zulassung erwirkt werden. In einer Diplomarbeit wurden hierzu Vorversuche an Holzrundstäben vorgenommen. Die Stäbe wurden in Verbindungsstücke aus Sperrholzplatten eingeleimt, wobei die Stabenden und die Verbindungsstücke mechanisch bearbeitet wurden.



Nach dem Einfräsen ringförmiger Aussparungen in die Endstücke wurde der Holzstab am Ende auf einen kleineren Durchmesser abgedreht und aufgebohrt, so dass ein ringförmiger Querschnitt entstand.

Die Holzstäbe wurden in die Verbindungselemente eingeklebt. Zusätzlich erhielten die Verbindungselemente für den Versuch Nuten, so dass eine Einspannung in die Versuchsmaschine möglich war. Bei der Leimverbindung kamen unterschiedliche Kleber zum Einsatz. Dies diente zur Auswahl des Klebers für die endgültige Ausführung, für die schließlich die bauaufsichtliche Zulassung erwirkt werden soll.

9. Weitere Entwicklung des Fachbereichs

Der Fachbereich hat das Ziel, einen Bachelorstudiengang mit konsekutivem Master zum Wintersemester 2006/07 bzw. Sommersemester 2007 einzuführen. Beim Bachelor-Studiengang gilt es, ihn als berufsqualifizierenden Regelabschluss zu etablieren und die hohe und weltweit anerkannte Qualität des Diplom-Ingenieurs zu erhalten. Der Master-Studiengang reagiert mit der thematischen Ausrichtung auf das internationale Bauwesen auf den Bedarf der Bauwirtschaft und ist daher für Studieninteressierte bundesweit und darüber hinaus attraktiv.

Die Raumsituation des Fachbereichs bedarf dringend einer nachhaltigen Verbesserung. Die Erweiterung des Baustoffkundelabors, die gemäß Hochschulentwicklungsplan für die Jahre 2001/2002 vorgesehen war, steht weiterhin aus und sollte dringend erfolgen. Ein Labor für Siedlungswasserwirtschaft würde der Lehre in diesem Fach zugute kommen und kann mit überschaubarem Aufwand eingerichtet werden.

Mittelfristig strebt der Fachbereich an, die Kompetenz des Labors für Baustofftechnologie und Baustoffprüfung zu erweitern und wirtschaftlich zu nutzen. Voraussetzung hierfür sind jedoch Investitionen in die Laboreinrichtung. Die bereits erwähnte bauliche Erweiterung des Labors würde die Möglichkeiten darüber hinaus erheblich verbessern.

Aufgrund des großen Erfolges des erstmals angebotenen Nürnberger Bauseminars soll die Veranstaltung fest etabliert werden. Wir streben einen halbjährlichen Rhythmus an und hoffen, mit dieser Einrichtung den Wissens- und Technologietransfer mit der regionalen Bauwirtschaft und Verwaltung zu intensivieren und zu fördern.

10. Beitrag der Studentenvertretung

Aktive Mitglieder

Ines Danhof, Sabina Taschner, André Burkhardt, Christian Esser, Jörg Henning, Heike Thudt, Sandra Schlenk

Einführung der Erstsemester

Die Einführung der Erstsemester fand dieses Jahr am 04. Oktober statt. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Oberbeck führten je zwei Fachschaftler die insgesamt neunzig Neuen in Gruppen über den Campus (Gebäude, Bibliothek, Mensateria, Copyshop) und zu den umliegenden wichtigen Anlaufpunkten (Biergarten, Bäcker, Kopierparadies).

Nach dem Rundgang lud die Fachschaft in den B 23a auf ein Glas Sekt ein, bei dem weitere Fragen beantwortet wurden. Dort gab es auch die aktuelle „BInfo – Zeitschrift des angehenden Bauingenieurs“.

Skriptenverkauf

Beim Skriptenverkauf gab es im letzten Jahr einige Turbulenzen. Durch den Umzug aus dem Keller (B 05) in den ersten Stock (B 23a) und den Wegfall des Kellerraumes im Dezember hat sich die Platzsituation der Fachschaft enorm verschlechtert. Dies bewegte uns dazu, die Skriptenverteilung größtenteils auf das Selbstaussuchen im EDV-Labor umzustellen, was anfangs auch sehr gut klappte. Im SS war der Ansturm auf die Drucker des EDV-Labors und die Zahl der unbezahlten Ausdrucke jedoch so hoch, dass ab dem WS 05/06 die Skripte wieder überwiegend in der Fachschaft zu erhalten sind.

Diplomandenverabschiedung

Bei der Diplomandenverabschiedung am 18. März beglückwünschte die Fachschaft die Absolventen und überreichte als kleines Abschiedsgeschenk je eine Rose. Die Bewirtung des anschließenden kalten Buffets übernahmen wir in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Fachbereichs.

ABC-Feten

Der Wechsel der Örtlichkeit hat sich bei den ABC-Feten mittlerweile schon eingeschliert. Somit fand die Fete am 25.11. in der ehemaligen Warenausgabe (W-Halle) statt. Diese Räume wurden von den Studenten überwiegend positiv aufgenommen und erwiesen sich als sehr „partytauglich“. Die Fete im SS hätte wegen des geplanten Baus für den Fachbereich AC fast nicht mehr in der W-Halle stattfinden können. Letztendlich verschob sich aber der Spatenstich bis in den Juli, was unseren Termin 02.06. möglich machte.

Hochschulwahlen

Bei den Hochschulwahlen im Dezember wurden Heike Thudt und André Burkhardt – bei einer leider sehr geringen Wahlbeteiligung – zu den Studentenvertretern für das Jahr 2005 gewählt.

Für die Fachschaft BI

André Burkhardt

Tätigkeitsbericht 2005

Dieser Bericht bezieht sich auf den Zeitraum Wintersemester 2004/05 bis Ende Sommersemester 2005.



Mitgliederentwicklung:

Im Berichtszeitraum hat sich die Mitgliederzahl auf 79 Mitglieder erhöht. Hier hat sich vor allem die intensivere Werbung zur Verabschiedung der Absolventen im März und im Rahmen der Betonkanuregatta ausgezahlt. Einige Austritte erfolgten ohne Angabe von Gründen.

Veranstaltungen und Aktionen:

Im angegebenen Zeitraum wurden folgende Veranstaltungen und Aktionen veranstaltet, unterstützt oder organisiert:

- Traglastwettbewerb Nudeldom 11.11.2004
- Mitgliederversammlung November 2004
- Verabschiedung des 8. Semesters am 18.03.2005
- Teilnahme an der 10. Deutschen Betonkanuregatta im Juni 2005

Kassenbericht:

Der für den angegebenen Zeitraum maßgebliche Kassenbericht wurde durch die Schatzmeisterin abgegeben und bescheinigt dem Verein eine positive Bilanz. Die Kasse und die Bücher wurden durch die Kassenprüfer geprüft und die Kassenführung als fehlerlos und vorbildlich gelobt. Dies erlaubt es dem Verein auch weiterhin, satzungsgemäß den Fachbereich Bauingenieurwesen zu unterstützen.

Zusammenfassung:

Durch die verstärkte Mitgliederwerbung zu den einzelnen Veranstaltungen und nicht zuletzt durch das hervorragende Abschneiden unserer Betonkanuregatta-Teilnehmer hat der Verein deutlich an Akzeptanz gewonnen. Dieses Engagement muss auch in Zukunft beibehalten werden.

Rede des Vorstandes des Absolventen- und Fördervereins anlässlich der Verabschiedung der Absolventen des FB BI am 18.03.2005:

So machen wir das!

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen,

für Sie, die sie Ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben, geht damit die Zeit hier am Campus zu Ende. Vorbei sind die Zeiten der Vorlesungen und Studienarbeiten, der Prüfungsvorbereitungen, aber auch der Semesterferien und des studentischen Lebens. Wer sein Studium ernsthaft betrieben hat, und davon gehe ich bei den hier Anwesenden aus, ist durch eine gute und umfangreiche Ausbildung gegangen.

Leider lässt der derzeitige Arbeitsmarkt wenig Spielraum für den Wunschberuf, den man sich erhofft hat. Über kurz oder lang wird aber doch jeder seinen Platz finden.

Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt!

Sowohl berufliche als auch familiäre Interessen werden in den Vordergrund rücken. Man wird ausgefüllt sein mit den Herausforderungen eines neuen Berufs, sicherlich verbunden mit einem Wechsel des Wohnortes. Man wird in der Gesellschaft eine neue Rolle einnehmen.

Für Sie sind die Eindrücke Ihres Studiums noch mehr als präsent, Sie haben noch Kontakt zu Kommilitonen und, seien Sie ehrlich, eigentlich sind Sie froh die Fachhochschule und den Fachbereich hinter sich zu lassen.

Erst nach Jahren, wenn man eine gewisse professionelle Routine für seine Arbeit entwickelt hat, kommen einem wieder Erinnerungen über die eigene Studienzeit in den Sinn. Das kenne ich aus eigener Erfahrung. Doch meistens ist keine Verbindung mehr zur Fachhochschule da, und so ohne direkten Anlass hat man kaum Gelegenheit noch mal in seinem alten Fachbereich vorbei zu schauen. Der Kontakt zu den ehemaligen Kommilitonen ist oft gerissen. Man hört leider nichts mehr von einander.

Hier möchte ich Ihnen unseren Absolventen- und Förderverein ans Herz legen.

Was machen wir?

Der 1. Betonkanu- und Förderverein des Fachbereichs Bauingenieurwesen der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule e.V., der hier im Hause liebevoll nur noch FBI genannt wird, wurde von Studenten und Mitarbeitern aus diesem Fachbereich am 25. Juli 1998 ins Leben gerufen.

Die Teilnahme an der 7. Deutschen Betonkanuregatta war damals Initialveranstaltung und das spiegelt sich auch bis heute im Namen des Vereins wieder. Seitdem wurde eine Vielzahl an Vorträgen, Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, von denen Ihnen in Ihrer Studienzeit Papierbrückenwettbewerb, Nudeldom und ganz aktuell die Planungen für die Teilnahme an der 10. Betonkanuregatta geläufig sein dürften.

Für Sie dürfte neu sein, dass wir darüber hinaus einen ständigen Kontakt zu einer wachsenden Gemeinschaft von Absolventen unseres Fachbereichs pflegen. So ist es eine Dienstleistung von uns, diesen Absolventen Informationen über unsere Hochschule und unseren Fachbereich mit all seinen Aktivitäten zukommen zu lassen. Regelmäßig werden Einladungen zu Versammlungen und Veranstaltungen versandt.

Die Verabschiedung unserer Absolventen ist mittlerweile schon traditionell und könnte in Zukunft zu einem echten Absolvententreffen reifen.

Was können Sie machen?

Unser Zweck ist es zum einen den Fachbereich zu unterstützen und die Ausbildung durch außerschulische Veranstaltungen zu bereichern und zum anderen Sie als Absolventen daran teilhaben zu lassen. So entsteht eine Art Symbiose, von der beide Seiten profitieren.

Das eine kann ohne das andere nicht sein und so richte ich meinen Appell an Sie alle, zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Ihrem Fachbereich:

- helfen Sie mit, dass durch unsere Aktivitäten die gute Ausbildung hier weiterhin ein bisschen Spaß macht,
- seien Sie informiert über die Entwicklungen der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule,
- seien Sie unterrichtet über die Neuerungen und Bewegungen im Fachbereich,
- engagieren Sie sich in unserem FBI.



Tilo Vollweiler
Präsident

Studienbeginn vor WS 2000/2001

Studienplan Bauingenieurwesen - Grundstudium

Lfd. Nr.	Lehrgebiet / Fach	Semesterwochenstunden		
		insgesamt	Semester 1	Semester 2
1	Mathematik	12	6	6
2	Bauphysik	6	4	2
3	Chemie	4	4	
4	Darstellende Geometrie	4		4
5	Konstruktives Zeichnen	2	2	
6	Hochbaukonstruktion	6	2	4
7	Baustoffkunde Geologie	8	4	4
		2	2	
8	Baustatik I	12	6	6
-	Allgemein-wissenschaftliche Wahlpflichtfächer - Geisteswiss. Fach bzw. - Englisch	4	4	2

Studienplan Bauingenieurwesen – Hauptstudium

Lfd. Nr.	Lehrgebiet / Fach	Semesterwochenstunden						
		insgesamt	Semester					
			3	4	5	6	7	8
9A	Baustatik II	8		4	4			
10A	Vermessungskunde	6		4	2			
11A	Stahlbetonbau	10			4		4	2
12A	Grundbau	8		4	4			
13A	Straßenbau	8			4		2	2
14A	Bauleitplanung	2		2				
15A	Rechts- u. Betriebswirtschaftslehre	4		4				
16A	Bauinformatik	6		4	2			
17A	Stahlbau	6					2	4
18A	Holzbau	6					6	
19A	Spannbetonbau	4					4	
20A	Bauwerke des Massivbaus	6					4	2
21A	Bahnbau	4		4				
22A	Wasserbau	6		4	2			
23A	Siedlungswasserwirtschaft	8		2	2		4	
24A	Baubetriebslehre	8			2		4	2
25A	Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen							
	- Praxisseminar	4	2			2		
	- Baumaschinenkunde	2	2					
	- Elektrotechnik	1	1					
	- Sicherheitstechnik	2	2					
	- Schäden und Mängel an Baukonstruktionen	3				3		
26A	Anleitung zum selbständigen Arbeiten	4						4
	Allgemein-wissenschaftliche Wahlpflichtfächer	2						
	- Wahlfach aus allg. Angebot FB AI bzw.			2				
	- Arbeits- u. Sozialversicherungsrecht			2				
27A	Technische Wahlpflichtfächer	12						

**Die Technischen Wahlpflichtfächer sind aus einem der Wahlbereiche
 -Baubetrieb
 -Konstruktives Zeichnen
 -Verkehrswesen
 -Wasserwesen und Abfallwirtschaft
 auszuwählen.**

Studienbeginn ab WS 2000/2001

Studienplan Bauingenieurwesen - Grundstudium

Lfd. Nr.	Lehrgebiet / Fach	Semesterwochenstunden		
		insgesamt	Semester 1	Semester 2
1	Baukonstruktion	6	2	4
2	Technisches Darstellen	4	2	2
3	Baustatik I	10	6	4
4	Beton- und Baustofftechnologie (einschl. Bauchemie)	14	8	6
5	Ingenieurmathematik	8	4	4
6	Bauinformatik I	2		2
7	Bauphysik	4	4	
8	Bauleitplanung, Baueingabe	2		2
9	Sicherheitstechnik	2	2	
10	Baumaschinen, Elektrotechnik	2	2	
11	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer - Geisteswiss. Fach bzw. - Englisch	4	4 2	2

Studienplan Bauingenieurwesen - Hauptstudium

Lfd. Nr.	Lehrgebiet / Fach	Semesterwochenstunden						
		insgesamt	Semester					
			3	4	5	6	7	8
12	Baustatik II	8	4	4				
13	Bauinformatik II	4	2	2				
14	Vermessungskunde	6	2	4				
15.1	Massivbau I	8	4	4				
15.2	Massivbau II	6			2	4		
15.3	Holzbau	4	4					
15.4	Stahlbau	6		2	4			
15.5	Tragwerke	8			2	6		
16	Baurecht	4	4					
17	Baubetrieb	8			6	2		
18.1	Straßenbau	8			4	4		
18.2	Bahnbau	4	4					
19.1	Wasserbau	6	2	4				
19.2	Siedlungswasserwirtschaft	8	2	2	4			
20	Geotechnik	8	4	4				
21	Bauschäden u. Bauphysik II	6			6			
22a	Praxisseminar I	2		2				
22b	Praxisseminar II	2			2			
23	Technische Wahlpflichtfächer	12				8	4	
24	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer	2			2			
25	Projektarbeit	6						6
26	Anleitung zum selbständigen Arbeiten	4						4

Die Technischen Wahlpflichtfächer sind aus einem der Wahlbereiche
 -Baubetrieb
 -Konstruktives Zeichnen
 -Verkehrswesen
 -Wasserwesen und Abfallwirtschaft
 auszuwählen.

Diplomarbeit

Das Thema der Diplomarbeit soll spätestens im 8. Studienplansemester mit dem Aufgabensteller vereinbart werden, d.h. die Bearbeitung soll im 8. Semester erfolgen.

Technische Wahlpflichtfächer

Vorbemerkungen:

- Die Wahlpflichtfächer können nur bereichsweise gewählt werden.
- Die zusätzliche Belegung einzelner Fächer als Wahlfach ist, soweit es die Stundenplanung zulässt, möglich
- Art der Leistungsnachweise: Klausur
- Alternativ zur Klausur können Studienarbeiten und / oder mündliche Leistungsnachweise vorgesehen werden.
- Obere und untere Grenze der Teilnehmerzahl pro Bereich wird gesondert bekannt gegeben.
- Die Prüfungen der Techn. Wahlpflichtfächer werden im allg. vor dem allgemeinen Prüfungszeitraum abgehalten und durch Aushang bekannt gegeben.

Fach Nr. 23	Lehrgebiet	Dozent	Semesterwochenstd.			Klausur Dauer in Min
			insges.	7.Sem.	8.Sem.	

Wahlbereich 1 (Baubetrieb)						
1.1	Sicherheitstechnik	Dipl.-Ing. Wellenhofer	2		2	90
1.2	Bauverfahrenstechnik	Prof. Dr. Babanek	2	2		60
1.3	Kosten- u. Leistungsrechnung	Prof. Galneder	2		2	90
1.4	Bauvertragswesen	Prof.Dr.Babanek/Dr.Dähne	4	2	2	90
1.5	Projektmanagement	Prof. Galneder	2	2		90

Wahlbereich 2 (Konstruktiver Ingenieurbau)						
2.1	Baustatik III	Prof. Dr. Oberbeck	2	2		60
2.2	Baustatik IV	Prof. Dr. Oberbeck	2		2	60
2.3	Ausgew. Stahlbetonbau	Prof. Dr. Hou	4		4	90
2.4	Verbundbau	Prof. Dr. Rieger	2	2		90
2.5	Flächentragwerke, FEM	Prof. Dr. Mosler	2	2		90

Wahlbereich 3 (Verkehrswesen)						
3.1	Verkehrsmanagement	Dipl.-Ing. Krause	2		2	90
3.2	Konstr. Aufbau von Verkehrsflächen	Prof. Dr. Duwe	2		2	60
3.3 a	Verkehrsplanung I	Prof. Dr. Kipke/Kern	2	2		60
3.3 b	Verkehrsplanung II	Prof. Dr. Kipke	2		2	60
3.4	ÖPNV/ Verkehrswirtschaft	Prof.Dr. Kipke	2		2	60
3.5	Ausgewählte Vermessungskunde	Prof. Dr. Matthews	2		2	60

Wahlbereich 4 (Wasserwesen und Abfallwirtschaft)						
4.1	Ausgew. Wasserbau	Prof. Knoll	2	2		60
4.2	Ausgew. Abwasserreinigung	Ing. Wunram	2		2	90
4.3	Bau von Rohrleitungen	Prof. Krick	2	2		60
4.4	Gewässergüteuntersuchung	Dr. Scheer	2		2	60
4.5	Abfallwirtschaft	Dipl.-Ing. Arndt	2	2		60
4.6	Altlastensanierung	Dr. Henken-Mellies	2	2		60

Unter Beachtung der Mindestteilnehmerzahl kann bei den TWPF auf Antrag

- das Wahlfach „Ausgewählter Grundbau“ 2 SWS ersetzen.

Abwahl eines Techn. Wahlpflichtfaches ist nur vor der ersten Prüfung möglich und ist bindend.

Zusätzliche Wahlfächer: s. besonderen Aushang

Vorbemerkung:

Die Studierenden haben die Möglichkeit die nachstehend angebotenen Wahlfächer des Fachbereichs Bauingenieurwesen zu besuchen.

Wahlfächer des FB BI im Wintersemester 2004/ 2005

BI 7	Ausgewählter Grundbau	2 SWS	Dipl.-Ing. Ellner
BI 7	Tunnelbau	2 SWS	Prof. Dr. Gell/ Dipl.-Ing. Sieler
BI 7	Bemessung von Holzbauteilen nach Eurocode 5	2 SWS	Prof. Dr. Rieger

Wahlfächer des FB BI im Sommersemester 2005

BI 4	CAD-Allplot	2 SWS	Dipl.-Ing. Bloß
BI 8	Gebäudetechnik	2 SWS	Dr.-Ing. Krämer
BI 8	AIV-Wettbewerb u.a.	4 SWS	Prof. Dr. Mosler
BI 8	Baudyn. Probleme	2 SWS	Prof. Dr. Rothe

Professoren und Mitarbeiter

Fachbereich Bauingenieurwesen

Anlage 5

<u>Babane</u> k Roland, Dr.-Ing.	Baubetrieb, Bauvertragswesen, Technisches Darstellen
<u>Forkert</u> Lothar, Dr.-Ing. (Haushaltsbeauftragter)	Bauinformatik, Baukonstruktion, Bauwerksinstandhaltung
<u>Freimann</u> Thomas, Dr.-Ing.	Beton- und Baustofftechnologie, Straßenbau
<u>Galneder</u> Gerhard, Dipl.-Ing. (Beauftragter für die praktischen Studienabschnitte)	Baubetrieb, Technisches Darstellen, Kosten- und Leistungsrechnung
<u>Gell</u> Konrad, Dr.-Ing. (Mitglied des Senats, Vorsitz Prüfungskommission, Prodekan seit 13.10.2004)	Geotechnik, Ingenieurmathematik, Tunnelbau
<u>Hou</u> Changbao, Dr.-Ing.	Stahlbetonbau, Baukonstruktion, Technisches Darstellen, Tragwerke
<u>Kipke</u> Harald, Dr.-Ing.	Bau von Landverkehrswegen, Bauleitplanung
<u>Knoll</u> Manfred, Dipl.-Ing. (Stunden- und Prüfungsplanung)	Wasserbau, Kleine Wasserkraft
<u>Krick</u> Werner, Dipl.-Ing. (Öffentlichkeitsarbeit ab SS 2005)	Siedlungswasserwirtschaft, Vermessungskunde
<u>Matthews</u> Volker, Dr.-Ing. (Dekan bis 13.10.2004)	Bahnbau, Vermessungskunde
<u>Mosler</u> Friedo, Dr.-Ing. (Studienfachberater, Auslandsbeauftragter)	Spannbetonbau, Technisches Darstellen, Flächentragwerke, Tragwerke
<u>Oberbeck</u> Niels, Dr.-Ing. (Prodekan bis 13.10.2004, Dekan seit 13.10.2004, Öffentlichkeitsarbeit bis WS 2004/05)	Baustatik, Bauinformatik
<u>Rieger</u> Hugo, Dr.-Ing. (Forschung und Entwicklung, Technologietransfer)	Stahlbau, Holzbau, Verbundbau, Tragwerke
<u>Rothe</u> Georg, Dr.-Ing. (Studiendekan, Bibliotheksbeauftragter)	Baustatik, Baudynamik, Ingenieurmathematik
<u>Buschbacher</u> Michael, Dipl.-Ing. (FH)	EDV-Labor
<u>Faltermeier</u> Elmar	Labor
<u>Killing</u> Thomas, Dipl.-Ing. (FH)	Labor
<u>Vollweiler</u> Tilo, Dipl.-Ing. (FH)	Labor
<u>Hahm</u> Petra	Sekretariat
<u>Reinhardt</u> Ute	Sekretariat

Arndt Reinhard, Dipl.-Ing.	Abfallwirtschaft
Billmann Helmut, Dipl.-Ing.	Hochbaukonstruktion
Binker Gerhard, Dr.-Ing.	Schäden und Mängel an Baukonstruktionen
Bloß Norbert, Dipl.-Ing.	Bauinformatik (CAD)
Dähne Horst, Dr.-jur.	Bauvertragswesen
Duwe Bernd, Prof. Dr.-Ing.	Beton- und Baustofftechnologie
Ellner Andreas, Dipl.-Ing.	Ausgewählter Grundbau
Emminger Andreas, Architekt	Hochbaukonstruktion
Fuchs Michael, Dr.-Ing.	Straßenbau, Bautechnik
Fülle Wolff, Dipl.-Ing.	Bauphysik II
Henken-Mellies Ulrich, Dr. sc. nat.	Altlastensanierung
Hildmann Walter, Rechtsanwalt	Bauschadensrecht, Rechtslehre
Hilmer Klaus, Prof. Dr.-Ing.	Schäden und Mängel an Baukonstruktionen
Jeran Alois, Prof. Dipl.-Ing.	Schäden und Mängel an Baukonstruktionen
Kammerer Hermann, Dipl.-Ing.	Sicherheitstechnik
Kaysser Martin, Dipl.-Ing.	Baustofftechnologie, Bauchemie
Kern Georg, Dipl.-Ing.	Verkehrsplanung
Knappe Manfred, Dipl.-Ing.	Schäden und Mängel an Baukonstruktionen
Krämer Wilhelm, Dr.-Ing.	Gebäudetechnik
Krause Ingo, Dipl.-Ing.	Verkehrsmanagement
Lederer Gerd, Rechtsanwalt	Schäden und Mängel
Nollau Günter, Prof. Dr.	Geologie
Pfadenhauer Alexander, Rechtsanwalt	Schäden und Mängel
Scheer Günther, Dr.-Ing.	Gewässergüteuntersuchung
Schuhr Peter, Prof. Dr.-Ing.	Vermessungskunde
Sieler Ulrich, Dipl.-Ing.	Tunnelbau
Teschke Willfried, Prof. Dr.-Ing.	Siedlungswasserwirtschaft, Vermessungskunde
Vierzigmann Gerhard, Dipl.-Ing.(FH)	Schäden und Mängel an Baukonstruktionen
Weißmantel Gerd, Dipl.-Ing.	Straßenbau
Wellenhofer Hans, Dipl.-Ing.	Sicherheitstechnik
Wunram Eberhard, Bauingenieur	Industrielles und gewerbliches Abwasser

WS 2004-2005 - Diplomarbeiten

Professor	Diplomand	Thema
Prof. Dr. Babanek	Herrmann, Mario	Bebauungsplanung für ein Wohngebiet mit Erschließung und Kostenschätzung
	Enzenhöfer, Martin	Schalungsverfahren Gleitbau
	Leßner, Fabian	Ermittlung der Bauzeitverlängerung und der Vergütung für Zusatzleistungen beim VOB-Pauschalvertrag am Beispiel der Erweiterung/ Modernisierung des HKW Sandreuth
	Bruchner, Antje Carolin	Die Berücksichtigung von Allgemeinen Geschäftskosten, Baustellengemeinkosten und Wagnis, Gewinn bei Nachträgen, Schadensersatz und Kündigung.
	Vassilev, Boris	Vergütung und Bauzeitverlängerung infolge Behinderung, geänderter und zusätzlicher Leistungen beim VOB-Einheitsvertrag am Beispiel einer Wohngebäudesanierungsmaßnahme
Prof. Dr. Forkert	Büttner, Marten	Sanierung eines älteren Gebäudes
	Bauernfeind, Claudia	Bestandsaufnahme und Sanierung eines älteren Gebäudes
	Weißborn, Sven	Erarbeitung einer Sanierungskonzeption für eine Wohnanlage in Nürnberg St. Johannis
	Kellner, Marco	Entwurf eines neuen standardisierten Niedrigenergiehauses (Kfw60)
Prof. Galneder	Göpfert, Matthias	Protokoll des Nachtragsmanagements bei einem Bauvorhaben der Altbau-sanierung
	Schötz, Markus	Entwicklung eines Bewertungssystems für Nachunternehmer und Überarbeitung des Subunternehmerverzeichnisses im Bauwesen
	Kraus, Matthias	Erstellung einer EDV-gestützten Stammkalkulation für Baumaßnahmen aus dem erdverlegten Rohrleitungsbau
	Bruckner, Andrea	SOLL-IST-Kostenanalyse für ein Bauvorhaben aus dem industriellen Hochbau
	Wittmann, Jochen	„Technologiezentrum Schlierer Heide“ Begleitung eines Hochbauprojektes in den ersten Phasen des Projekt-managements

Prof. Dr. Kipke	Kupfer, Markus	Ausbau der Staatsstraße 2205 Coburg - Rodach
	Staudenmaier, Ria	Entwicklung des Straßenbaus
	Pachmann, Lars	Chronologie einer Straßenplanung im ländlichen Raum
	Zoglauer, Martin	Verkehrsmodellierung und deren praktische Anwendung im Rahmen der städtischen Verkehrsplanung mit der Planungssoftware VISUM/ VISEM
Prof. Knoll	Butschek, Michael	Vergleich der Kanalnetzrechnungsprogramme Hystem-Extran und Kanal++
	Eggert, Christoph	Aufnahme und Beschreibung bestehender Wasserkraft- und Wehranlagen und Planung einer Wasserkraftanlage im Flussgebiet Fränkische Rezat
Prof. Dr. Mosler	Fallert, Johannes	Statische Berechnung einer Villa
Prof. Dr. Oberbeck	Ehlig, Daniel	Statische Berechnung des Überbaus der Eisenbahnüberführung Flutgrabenbrücke II in Erfurt
	Kleemann, Alexander	Schwingbeiwerte bei Kranbahnen - Vergleich verschiedener Berechnungsansätze und ihrer Auswirkungen an unterschiedlichen Systemen
	Waldmüller, Gerald	Statische Berechnungen und Bemessungen einer Kühlhalle in Stahlbauweise
	Wunder, Ramona	Statisch-konstruktive Bearbeitung einer Mehrzweckhalle mit Kranbahn
Prof. Dr. Rieger	Wöhrl, Michael	Anwendung der Energiesparverordnung auf ein denkmalgeschütztes Gebäude
Prof. Dr. Rothe	Albert, Verena	Static-constructive design of a highrise building in Hangzhou, China according to German and Chinese standards
	Bechmann, Daniel	Static-constructive design of a highrise building in Hangzhou, China according to German and Chinese standards
Prof. Dr. Teschke	Lauber, Martin	Berechnung des Istzustandes der Kläranlage Röthenbach/Pegnitz mit Erstellen einer Betriebsanleitung

SS 2005 - Diplomarbeiten

Professor	Diplomand	Thema
Prof. Dr. Babanek	Fröhlich, Tobias	Gestaltung von Nachträgen beim VOB-Vertrag am Beispiel der Renovierung des Rathauses Erlangen
	Walz, Jürgen	Schadensersatz und zusätzliche Vergütung bei Eingriffen des AG in den Bauablauf
Prof. Dr. Forkert	Bischof, Angelika	Sanierung eines älteren Gebäudes
Prof. Dr. Freimann	Morgenroth, Ralf	Entwurf und Visualisierung einer überdachten Stahlbrücke
Prof. Dr. Gell	Lang, Bertram	Beurteilung der Böschungsstandsicherheit anhand der mechanischen Bodenkennwerte
Prof. Dr. Hou	Schönitz, Annett	Entwurf einer Straßenbrücke mit Vorbemessung der Fertigteilträger
	Higgen, Jens	Animation eines denkmalgeschützten Mietshauses in der Flössastr. 141 in Fürth sowie Umgestaltung des Dachgeschosses mit statischer Betrachtung
Prof. Dr. Kipke	Haberberger, Petra	Möglichkeiten zur Optimierung der Fahrplanentwicklungsgrade im Busverkehr am Beispiel der Stadtverkehre Nürnberg, Fürth und Erlangen
	Kuchenbecker, Christian	Vergleich der Verkehrspolitik in der Schweiz und in Deutschland
	Blauen, Christian	Entstehung eines Bauwerks aus Sicht der Bauunternehmung – Erd- und Oberbau AK Nürnberg-Süd
	Özlem, Agca	Entwurf eines Kreisverkehrsplatzes mit Hilfe des Tiefbauprogrammes RZI
	Thomas, Simon	Innovatives Konzept zur Verladung des Straßengüterverkehrs auf die Eisenbahn
	Kröner, Christian	Bauliche Gestaltung von Fahrbahnteilern

Prof. Knoll	Weiß, Uwe	Umgestaltung der Wehranlage „Große Aich“ bei Bad Windsheim
	Ivan, Selena	Abwasserbeseitigung Petersaurach – Anschluss des Ortteils Ziegendorf
Prof. Krick	Wagner, Claus	Überrechnung des Ortsnetzes Mausdorf mit Regenentlastung (RÜB) und Bemessung der Kläranlage als Teichkläranlage mit nachgeschaltetem Bodenfilter
	Müller, Jens	Moderne Kanalsanierungsmethoden dargestellt am Beispiel des historischen Henningerkanales in Nürnberg
	Uhl, Andreas	Hydrodynamische Überrechnung des Ortsnetzes Leerstetten mit Nachweis der bekannten Überstauproblematik im Bereich „Am Nordsteig“
Prof. Dr. Oberbeck	Cifrain, Daniel	Statisch-konstruktive Bearbeitung einer Fertigteil-Brücke
	Fuchs, Conrad	Sonderschachtsysteme zur Druckentwässerung – Eine technisch-wirtschaftliche Machbarkeitsstudie
Prof. Dr. Rieger	Glenk, Andreas	Planung und statische Berechnung eines mehrgeschossigen Stahlbalkons
	Jensky, Thomas	Stahlhallen – Bemessung von Einzelbauteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lager- und Randbedingungen
Prof. Dr. Rothe	Vagenfeld, Oleksandr	Berechnung eines eingeschossigen Industriegebäudes
	Lind, Nathalie	Statisch-konstruktive Planung eines Parkhauses